Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

12. Oktober 1917	Frankfurt am Main	26. Tischri 5678

בראשית

(Zens. Fft.)

Mit dem Lobe von Gttes treuestem Diener schließt die Thora, mit der Verkündigung Gttes als Schöpfer beginnt sie. „Und nicht steht wieder ein Prophet auf in Jsrael wie Moses, dem Gtt Angesicht zu Angesicht sein Erkennen zugewandt, im Hinblick auf alle die Zeichen und Ueberlegungstaten, die im Lande Mizrajim an Pharao, an allen seinen Dienern und an seinem ganzen Lande zu vollbringen, Gtt ihn gesandt hatte, und im Hinblick auf die ganze starke Hand und auf all das große Furchtbare, welches Moses vor den Augen von ganz Jsrael vollbracht hat“. So die Schlußverse des Gttesgesetzes. Damit steht der Anfangssatz „Von Anfang hat Gtt den Himmel und die Erde erschaffen“ scheinbar in keinem Zusammenhang. Wenn wir aber an den Kiddusch denken, mit dem wir den Eintritt des Sabbats feiern, dann liegt die Verbindung klar vor unseren Augen. Der Begriff des Schabbosgedankens in seiner Bedeutung für Jsrael wie für die Gesamtmenschheit ist uns durch Schluß und Anfang der Lehre gegeben. Die Endverse — sëcher lizias mizrojim —, der Anfangssatz — sikoraun l'ma'asëh w'rëschis —, sie verkünden Jsrael als Träger einer hehren Idee für die Gesamtmenschheit. Jsrael ist zu wirken berufen, daß nicht vergessen werde: Himmel und Erde und alles, was sie füllet, sind durch Gttes Schöpfungswort entstanden. Durch Gttes „Werde“ ward alles ins Dasein gerufen, geordnet nach seinem Gesetz. Auch der Mensch, von Gtt erschaffen, soll sich diesem Gesetze

unterordnen, frei unterordnen, und in diesem Geiste die geschaffene Erdenwelt verwalten. Nie vergesse der Erdensohn, daß er Gttes Diener sei. Er ist nicht nur aus Staub gebildet, das Lebendige im Menschen entnahm Gott nicht der Erde. So erzählt der Midrasch: Am ersten Tage schuf Gtt Himmel und Erde. Am zweiten Tage erschuf er im Himmel, am dritten Tage auf der Erde. Am vierten Tage bildete er wiederum am Himmel die Lichtträger, am fünften auf der Erde einen großen Teil der Tiere. Am sechsten Schöpfungstage wollte er den Menschen erschaffen. Wenn er ihn nur aus Erde oder nur aus himmlischen Stoffen erschassen hätte, wäre die Harmonie der Schöpfung gestört worden. So schuf er ihn denn aus Himmel und Erde — und seiner Zusammensetzung gemäß sei der Mensch ein Verbindungsring zwischen Himmel und Erde. Ein anderer Midrasch erzählt uns von der Schöpfung des Menschen, daß sich um Gttes Thron Kreise von Engeln gedrängt hätten, als bekannt geworden war, daß der Mensch nun gebildet werden soll. Führe deinen Plan aus! riefen die einen. Tue es nicht! schrien die andern. Hin und her tobte der Streit, bis auf einmal tiefes Schweigen entstand. Der Engel der Liebe trat aus den himmlischen Scharen hervor und hub an zu reden: „Erschaffe den Menschen. Er wird ein Gebilde, reich an Erbarmen, er wird nicht gefühllos beim Anblicke von Unglück und Leiden anderer sein. Er wird Hungrige speisen, Nackte kleiden, Trauernde trösten, Witwen und Waisen beistehen.“

Aber der Engel des Friedens schritt vor den himmlischen Thron, und seufzend begann er: „Neid und Hader wird der Mensch der Welt bringen. Völker werden sich in blutigem Streite bekämpfen, das Leben vieler Menschen wird vernichtet, das Glück gebrochen werden, Verwirrung und Zwietracht werden die Harmonie in der Welt stören“. Ein Fürsprecher erschien dem Menschen im Engel des Rechtes: „Erschaffe ihn, Herr, ich werde das Unrecht und das Vergehen rächen, ich werde ihn meinem Gesetze unterwerfen, und der Friede wird wieder auf-

blühen". Da weinte der Engel der Wahrheit. Mit tränen-erstickter Stimme begann er: „Erschaffe ihn nicht, er wird der Vater der Lüge. Er wird der Heuchelei und Verstellung dienstbar sein". Da erschallte vom Throne herab eine Stimme. „Beruhige dich, ich werde dich zu den Menschen auf die Erde senden". Aber die Engelscharen klagten: „Wenn du das tust, o Herr, dann brichst du aus deiner Krone den schönsten Edelstein. Die Wahrheit, sie ist der kostbarste Schmuck des Himmels." Gttes Stimme jedoch ertönte: „Vom Himmel zur Erde, und von der Erde zum Himmel wird die Wahrheit in beständigem Wechsel auf- und abfliegen, ein Band der Erde mit dem Himmel." Und der Mensch wurde erschaffen. Wenn Menschentätigkeit und Menschenglück ideal sein soll, dann muß der Mensch Erde und Himmel verbinden. So sagt auch der Psalmist: Chessed we'emes nifgoschu zedek w'scholaum noschoku emes meerez tizmoch w'zedek mischomajim nischkof. Heil kann der Welt nur erstehen, wenn Liebe und Wahrheit sich begegnen, wenn Recht und Friede sich küssen. Aber Wahrheit, die zu Boden getretene Wahrheit muß erst von der Erde aufblühen; dann schaut auch das Recht vom Himmel nieder, um in die irdischen Verhältnisse einzuziehen. Wenn die Menschen sich des Heiles würdig machen, dann gibt Gtt das Gute. Zedek l'fonow j'halëch w'josëm l'derech p'omow Recht muß Gtt vorangehen, dann setzt er auch seine Schritte in den Weg. Wenn das Recht bei den Menschen herrscht, dann rüstet sich Gtt zum Wiedereinzuge seiner Herrlichkeit auf Erden.

Notizen.

Samstag, den 13. Oktober — 27. Tischri — Sidrah B'rëschis M'worachin hachaudesch.

Dienstag, 16. Oktober — 30. Tischri — 1. Tag Rauschchaudesch.

Mittwoch, 17. Oktober — 1. Marcheschwan — 2. Tag Rauschchaudesch.

Samstag, 20. Oktober — 4. Marcheschwan — Sidrah Nauach.

Sabbatanfang und Ausgang.

Orte	22. Sept.		26. Sept. Jom Kippur	29. Sept.		6. Okt.		13. Okt.	
	Anf.	Ende	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	6.30	7.30	7.18	6.15	7.15	5.55	6.55	5.45	6.45
Soissons, St. Quentin	6.20	7.20	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35
Argonnen, Varrens	6.20	7.20	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35
Reims	6.25	7.25	7.15	6.10	7.10	5.55	6.55	5.40	6.40
Verdun	6.20	7.20	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35
Metz, östl. Nancy	6.20	7.20	7.10	6.05	7.05	5.50	6.50	5.35	6.35
Markirch, Altk., Mülhf.	6.10	7.10	7.00	5.55	6.55	5.40	6.40	5.25	6.25
östl. Epinal	6.10	7.10	7.00	5.55	6.55	5.40	6.40	5.30	6.30
Innsbruck	5.50	6.50	6.45	5.40	6.40	5.25	6.25	5.10	6.10
Riga	5.05	6.05	6.00	4.50	5.50	4.30	5.30	4.15	5.15
Dünaburg	5.05	6.00	5.50	4.40	5 40	4.20	5.20	5.05	6.05
Libau	5.20	6.20	6.15	5.05	6.05	4.45	5.45	4.30	5.30
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	4.55	5.55	5.50	4.40	5.40	4.25	5.25	4.10	5.10
Tarnopol	4.50	5.50	5.45	4.40	5.40	4.25	5.25	4.10	5.10
Bukarest (Ortszeit)	5.35	6.35	6.30	5.25	6.25	5.10	6.10	4.55	6.55
Mazedonien „	5.30	6.30	6.26	5.20	6.20	5.10	6.10	4.55	6.55

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann, Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31.